

Eupen, den 27.04.2020

Rede

Dekret über die Adoption in der DG - Dokument 51

Sehr geehrte Damen und Herren,

Durch diesen Dekretentwurf wird die rechtliche Grundlage für Adoptionen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft festgelegt sowie die Regeln für die Vorbereitung der Adoptionskandidaten, die Sozialuntersuchungen, die Adoptionsvermittlung und die weitere Begleitung nach einer Adoption.

Durch die Verabschiedung des Gesetzes vom 6.Juli 2017 forderten die Gemeinschaften eine Vereinheitlichung der internationalen und nationalen Adoptionsverfahren in Hinsicht auf die Eignung der Adoptionskandidaten.

Die Schwerpunkte dieser Reform sind:

- Die Schaffung einer gemeinsamen Handlungsgrundlage, die auf den allgemeinen Grundsätzen der Adoption in der Deutschsprachigen Gemeinschaft basiert.
- Eine verstärkte Nachbetreuung und Begleitung bei Adoption
- Eine klare Darstellung der verschiedenen Schritte die die Adoptionskandidaten durchlaufen müssen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Adoption eines Kindes aus dem Ausland wird nicht erst seit den Promi-Adoptionen wie von Madonna und Angelina Jolie kritisiert, denn es kann nicht sein, dass Menschen durch Waisenhäuser laufen und sich wie in einem Versandkatalog Kinder aussuchen und mit genügend Geld auch mitnehmen. Eine Adoption beruht nämlich nicht auf dem Prinzip, dass jemand das für sich passende Kind findet, sondern genau umgekehrt, dass die richtigen Eltern für ein Kind gefunden werden.

Genau aus diesem Grunde ist es von höchster Priorität, staatlich einheitliche Verfahren zum Wohle der Kinder zu schaffen um diesen Machenschaften das Handwerk zu legen.

Ein kurzer Rückblick in die Vergangenheit

Laut eines Berichtes des RTBF am 08 Januar 2020: "Devoir d'enquête – Sur les traces des bébés volés du Guatemala", wurden in den 80 er Jahren 30.000 Kinder ins Ausland geschafft und zur

internationalen Adoption freigegeben. Die offizielle Version lautet, dass es sich damals um ein gebeuteltes Kriegsgebiet mit vielen Waisenkindern handelte. Belgien soll in diesem Zusammenhang auch für hunderte Kinder in der Verantwortung stehen.

Im Jahre 2017 als Coline Fanon ihre Adoptionspapiere überprüft fällt sie auf Unregelmäßigkeiten und stellt schnell fest, dass sie kein Waisenkind ist. Sie nimmt via Facebook Kontakt mit ihrer Familie in Guatemala auf, und schnell wird klar, dass man der leiblichen Mutter erzählt hat, dass das Baby bei der Geburt gestorben sei.

Dieser Fall wird nun von der belgischen Bundesstaatsanwaltschaft untersucht.

Nachdem Coline Fanon ihre Eltern in Guatemala besucht hat gründete sie die Vereinigung „Racine Perdues“. Innerhalb eines Jahres verhalf sie 15 Adoptierten ihre biologischen Eltern wiederzufinden.

Liebe und Geborgenheit finden adoptierte Kinder meist bei den Adoptiveltern, dennoch wollen die meisten alles über die biologischen Eltern wissen, denn die Suche nach der eigenen Identität „Wer bin ich“ steht zu irgendeinem Zeitpunkt bei allen Adoptierten im Mittelpunkt des Seins. Viele Adoptierte fühlten sich als Kind fremd und teilen die Erfahrung des Gefühls der Entwurzelung und des „Weggegebenseins“ und leiden manchmal lebenslang an einem lädierten Selbstwertgefühl und Bindungsschwierigkeiten. Fast alle machen sich irgendwann auf die Suche nach den leiblichen Eltern.

Umso wichtiger ist die Haager Adoptions-Konvention, die eine internationale Adoption nur dann zulässt, wenn die zuständigen Behörden vorher abgeklärt haben, ob es für ein Kind, das adoptiert werden kann, keine Lösung im Heimatland gibt und die Behörden des Aufnahmestaates entschieden haben, dass die künftigen Adoptiveltern für eine Adoption geeignet sind. Beide Staaten müssen zudem ihre Zustimmung geben. Jeder Vertragsstaat muss zudem eine zentrale Fachstelle für die laufenden Adoptionsfragen einrichten und dies für Staaten die dem Haager Abkommen beigetreten sind sowie alle anderen Staaten.

Mit diesem Dekret wurde die Grundlage geschaffen, dass Kinder die adoptiert werden und wurden sowie deren Familien gut begleitet werden und zwar in der Adoption wie nach der Adoption

Ob es sich nun um internationale, interne, intrafamiliäre oder um intrafamiliäre internationale Adoptionen handelt eines haben sie gemeinsam, nämlich einen großen Einfluss auf das Leben der Adoptiveltern: Deshalb ist die Beratung, Aufklärung, Vermittlung und Begleitung aller beteiligten Personen Grundpfeiler dieses Dekrets

Wichtige Aspekte müssen vor einer Adoption geklärt werden:

- Bin ich bereit, bis zum Erwachsenenalter für dieses Kind da zu sein und auf eigene Wünsche zu verzichten?
- Kann ich damit umgehen, dass die Entwicklung des Kindes nicht meinen Vorstellungen entspricht?
- Steht der Partner hinter diese Adoption?
- Kann ich dem Kind die ausreichende finanzielle Unterstützung gewähren?

Der Adoptionsvermittlungsdienst der Deutschsprachigen Gemeinschaft bietet auch nach der Adoption den Familien ihre Hilfe an, sei es bei Entwicklungsschwierigkeiten oder dem offenen Umgang mit dem Thema Adoption.

Die EZBA fördert den offenen Umgang mit dem Thema Adoption innerhalb der Familie und zwischen der Herkunfts- und Adoptivfamilie.

Denn, eines ist sicher, Kinder haben das Recht zu wissen wo sie herkommen.

In diesem Sinne werden wir diesem Dekretentwurf zustimmen

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit,

